



### **Das zerschlagene Herz - Gewinne, indem du kapitulierst**

Ich habe da einmal eine Frage an dich. Wenn es darum geht ein Ziel zu erreichen, käme dir irgendwie in den Sinn, dass die Kapitulation eine angemessene Strategie wäre? Anders gefragt: Was würdest du von einem Teamleader halten, der dir befiehlt aufzugeben, damit ihr euer Ziel erreicht?

Ich denke da an ein Fußballteam, das vom Trainer gesagt bekommt, dass sie ein Spiel verlieren sollten, um zu gewinnen. Das ist widersprüchlich zu meinem Weltbild und ich denke du verstehst was ich meine.

Vor vielen tausend Jahren gab es einmal einen Leader, der auch gewinnen wollte. Allerdings war er kein Sportler und sehr wahrscheinlich auch kein Fußballspieler. Er war Regent einer damals aufstrebenden Nation. Und das was er erreichen wollte, sein Ziel, war eine hübsche Frau. An und für sich nichts Verwerfliches, oder? Ich weiß nicht, wie du deine Frau kennengelernt hast, aber bei mir lief es genauso. Ich sah eine hübsche Frau und versuchte sie zu erobern.

Das Problem, das der König hatte, war, diese junge Frau war verheiratet mit einem sehr begabten Krieger. Er wird sogar als Held seiner Zeit bezeichnet. Er gehörte zu den 30 Elitesoldaten des Königs.

Ich weiß nicht, wie du da vorgegangen wärst, aber ich hätte sicherlich die Finger von der Frau gelassen und es erst gar nicht versucht. Ich bin ziemlich froh, dass meine Frau damals Single war, als ich sie kennenlernte.

Der König gab allerdings nicht auf. Er schlief mit der Frau seines Soldaten und war zufrieden. Aber wie in jedem guten Drama, kam einige Zeit später die Nachricht, dass die Frau schwanger geworden war. Der Ehebruch drohte aufzufliegen. Kurzerhand wurde dem Soldaten Urlaub gewährt, doch er verhielt sich auch in seinem Urlaub heldenhaft und schlief draußen, wie seine Kameraden auf dem Schlachtfeld. Der Plan des Königs, dass der Soldat zu seiner eigenen Frau ging, um mit ihr zu schlafen, schlug fehl.

Schließlich schickte er ihn mit einem Brief zurück in die Schlacht. Der Brief galt dem Heerführer und du kannst dir denken was drinstand. Urija, so hieß der Elitesoldat, fiel in dieser Schlacht und kehrte nicht mehr zu seiner Frau Batseba zurück. Du kennst sicherlich auch den König, er hieß David.

David hatte sein Ziel erreicht: die Frau seines Soldaten ausgespannt und danach alles vertuscht.

Er hatte Ziele und setzte Mittel ein, die ihm den Erfolg brachten. Aufgeben war keine Option.

Ich hoffe du schaltest jetzt nicht ab oder aus. Das wäre fatal. Ich möchte keine Anleitung geben, wie man seinem Nächsten die Frau ausspannt. Bleib noch dran. Die Story geht weiter.

Das Problem war nämlich, dass David seinen Plan ohne Gott geschmiedet hatte. Er hatte sich verrannt. Er war gefallen und gefangen in seinem Lügengebilde. Gott hatte selbstverständlich ein Problem mit der Strategie Davids. Ehebruch und Mord sind schlimme Vergehen und da kann nicht einfach Gras drüber wachsen. Ein Prophet kommt und hält David sein Vergehen vor Augen. Daraufhin bricht das ganze Konstrukt zusammen und auch der König kann nicht mehr auf geheimtun. Der Besuch des Propheten wird für David zum Augenöffner.

Das Interessante dabei ist, dass sich die Ziele Davids komplett wandeln, und das zeigt er uns in dem Text, der heute für uns wichtig wird. David hat über diesen Moment ein Lied geschrieben. Dieses neu gesteckte Ziel kann er gar nicht erreichen. Er hat sich etwas vorgenommen, dass über seine Kraft hinaus geht. Mit dieser Herausforderung wendet er sich an seinen Gott. David kennt den richtigen Ansprechpartner für die Erreichung des Unmöglichen.

**Er sagt in Psalm 51,12:**

**Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und gib mir einen neuen, gefestigten Geist.**

### **Gott hat Recht**

Das Ziel ist ein reines Herz. Wie David das erreichen möchte, zeigt er uns in seinem Psalm.

Aber gehen wir der Reihe nach. Als erstes erkennt David an, dass Gott Recht hat. Er erkennt damit an, dass es jemanden gibt der entscheidet was richtig und was falsch ist. Dieser Jemand hat Autorität in seinem Leben. David unterwirft sich Gottes Urteil und sagt: Gott, du handelst richtig und dein Urteil ist gerecht. Du hast die Autorität in meinem Leben und was du sagst, das gilt. Ich, König von Israel, erkenne deine Macht an und unterwerfe mich dir.

Je älter du und ich werden, desto mehr werden wir Bereiche in unserem Leben entdecken, in denen wir unser König sein möchten. Wir kämpfen dort mit unseren eigenen Mitteln und versuchen Ziele zu erreichen. Dies kann bei jedem anders aussehen. Bei mir ist es oft meine Verletzlichkeit oder das Angenommen werden wollen, die ich versuche selbst zu erreichen und wo ich mit eigenen Mitteln handle. Bei dir kann es etwas völlig anderes sein. Oft kennen wir die Bereiche, aber wir möchten nicht, dass uns da jemand Fremdes „reinspricht“.

Kleiner Tipp: Diese Bereiche lassen sich entlarven, indem du die Defizite identifiziert, über die du mit niemandem oder ungerne sprichst.

Gott hat Recht! Gott hat Autorität! Der erste Schritt, um diesen neuen beständigen Geist zu bekommen, ist also die Autorität Gottes in deinem Leben anzuerkennen.

### **Ich bin schuldig**

Der zweite Schritt ist die logische Konsequenz aus dem ersten.

Wenn Gott Recht hat mit seinem Urteilsspruch über dein Leben, dann kannst du nur das Sein was er von dir sagt. Entweder unschuldig oder wie in Davids Fall: Schuldig! Auch das wird von David so bekannt. „Ich bin schuldig!“, sagt er. Er gibt es zu, schmutzig gekämpft zu haben. Er sucht keine Ausreden. Er sagt nicht wie Adam: „Die Frau wars!“. David steht vor Gott und bekennt sich total schuldig, in allen Anklagepunkten. Er lässt die Hüllen fallen. David kapituliert spätestens an diesem Punkt. Er gibt vor Gott auf. Er hört auf zu kämpfen. Er geht jedoch noch einen Schritt weiter in seinem „sich Aufgeben“. Er begibt sich ganz in Gottes Gunst. Er bittet nämlich: „Gott vergib mir!“ Von nun an ist er in der totalen Abhängigkeit von Gott. Aus dieser Abhängigkeit kommt er auch erst dann raus, wenn Gott ihm vergibt. Um einen neuen Geist zu bekommen, gibt David sein „Sein“ ganz an Gott ab.

Er könnte theoretisch versuchen Gott mit Opfern zu besänftigen und um sein Wohlwollen eifern. Übrigens hat Saul so gehandelt. David jedoch kennt seinen Gott viel zu gut und weiß, dass Gott nicht käuflich ist. David bringt Gott sein kaputtes verpfushtes Herz und bittet: Gott, ich hab's kaputt gemacht, hast du ein neues für mich?

## Gib mir ein neues Herz

**Er sagt in Psalm 51,12:**

**Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und gib mir einen neuen, gefestigten Geist.**

Der Geist, den David hier meint, können wir natürlich nicht mit dem Heiligen Geist, den wir kennen, gleichsetzen. Schließlich lebte David ca. 1000 Jahre vor Pfingsten. Er kannte den Heiligen Geist nicht so wie wir ihn aus dem neuen Testament kennen. Aber dennoch gibt es spannende Parallelen.

Die Hebräer betrachteten den Geist Gottes als eine Kraft, die von außen auf etwas einwirkt. Dieser Geist hatte für sie nicht nur eine lebensverändernde, sondern auch eine schaffende Kraft. Bedeutet: Ohne diese Kraft setzt die Verwesung ein. Den Geist Gottes sahen sie in der Natur und in jeder Geburt. In den Wellen des Meeres und dem Wind. Aber eben auch im Menschen. Sollte Gott demnach seinen Geist von David nehmen, würde er sterben. David bittet hier um sein Leben. Das gibt sein „sich Gott hingeben“ nochmal eine ganz andere Note. David legt sein ganzes Leben in die Hand Gottes und bittet ihn um den lebensbejahenden Geist und ein neues Herz.

Das lässt mich unweigerlich an Pfingsten denken. Dem Tag, an dem Gott seinen Geist für uns Christen schickte. Gott schickt seinen Geist, um den geistlich toten Menschen neues Leben einzuhauchen. Ja, er schickt ihn uns, damit wir ewig leben können. Mit ihm erhält unser Leben Ewigkeitswert. Mit ihm wird das jetzige Leben eine kurze Zeitspanne im Gegensatz zu dem was noch kommen wird. Der Geist bewirkt das, was wir Menschen selbst nicht schaffen. Der Geist nimmt das kaputte Herz und schenkt ein neues, williges Herz. Ein Herz, welches Gott gehorsam sein kann und ihm folgt. Ein Herz, von dem niemand mehr Besitz ergreifen kann. Es hat einen Besitzer und das ist Gott.

Wenn ich dann wieder an David denke, kommt in mir die Frage auf: Wie wichtig ist mir mein neues Herz?

David war es so wichtig, dass er sich ganz Gott auslieferte. Alles andere war ihm unwichtig geworden. Er kapitulierte, um ein neues Herz zu gewinnen.

Wie sieht es in meinen Lebensbereichen aus, die ich ungerne der Autorität Gottes unterstellen möchte? Sind sie mir wirklich so wertvoll, dass ich sie unbedingt selbst in der Hand halten möchte? Oder verlieren sie bei näherer Betrachtung ihren Wert und ich kann sie an Gott übergeben und auch dort seinem verändernden Geist Raum schaffen?

Wenn du und ich das Umsetzen würden, dann wäre es ein belebendes Ereignis. Du würdest fest werden. Nicht mehr so schnell umfallen bei dem was auf dich zukommt.

David betete: „Gott, hier ist mein kaputtes Herz. Gib mir bitte ein neues. Belebe mich neu und gib mir eine Standsicherheit.“

Wollen du und ich uns auch diesem Ziel verschreiben? Wollen wir auch diesen Geist Gottes in jedem unserer Lebensbereiche haben? Dann gib dich heute, mit mir gemeinsam, ganz Gott hin. Übergib ihm neu dein Leben und lass seinen Geist alle Lebensbereiche durchdringen.

Er macht sicher alles neu!